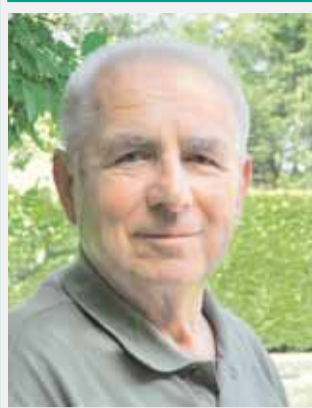


Wort des Meisters



Im letzten Jahr musste ich meinen Brunnenbaubetrieb aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Damit endet eine lange berufliche Familiendition, denn schon mein Großvater Oskar, sein Bruder Max und mein Vater Walter waren Brunnenbauermeister. Stolz bin ich auf meine Tochter Christine, die wegen sehr guter Leistungen sogar eine Förderung für die Meisterausbildung erhielt. Leider führte die Liebe sie aus der Lausitz, und damit fiel auch die Unternehmensnachfolgerin aus.

Der spannende, sehr vielseitige Beruf war zu jeder Zeit auch ein schwerer. War es der Kampf um Material, der uns Handwerkern in der DDR zu schaffen machte, ist es nach der Wende der technische Fortschritt. Moderne Wasserleitungen lösten Brunnen ab. Ich selbst hatte als kleines Unternehmen mit höchstens zwei Mitarbeitern und meiner Frau Barbara, die bei Not einsprang, stets die besonderen Aufträge, die knifflige gesucht. Die haben besonders Spaß gemacht. So beispielsweise das Bohren in Bausubstanz. Da half nur noch Handarbeit, denn große Maschinen konnten nicht aufgestellt werden. Knifflige Situationen gibt es noch heute und fordern Handwerker immer wieder heraus. Die zu meistern, ist unsere Stärke. Auch wenn sich das Berufsbild verändert hat und immer weiter verändert, bleibt es ein sehr vielseitiger und spannender Beruf. Andererseits wird der Markt sicher eher schwieriger als leichter. Das habe ich selbst in den letzten Jahren erfahren. Der Einzugsbereich wurde immer größer. Die Wettbewerber sind ebenfalls auf Zack. Schade nur, dass Auftraggeber das Feilschen um jeden Euro fördern, statt auf Qualität zu achten.

Brunnenbauermeister Walter Schellschmidt wird am 30. Mai der Goldene Meisterbrief überreicht. 47 Jahre führte er seinen Betrieb in Cottbus Foto: J. Ha.

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 9. Juni. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter: handwerk@cga-verlag.de

Handwerk braucht breite Hochschullandschaft

Betriebe und Hochschulen profitieren gegenseitig

Region (ha). Die Diskussion um die Hochschullandschaft in Cottbus beunruhigt die Handwerker. Viele Unternehmer nutzen beide Einrichtungen - wenn auch in unterschiedlichster Form. „Seit acht Jahren bin ich Mitglied im Förderverein der Hochschule Lausitz, seit diesem Jahr auch der BTU“, erzählt Wolfgang Noack, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Fleischhauer in Cottbus mit rund 100 Mitarbeitern. „Beide Einrichtungen haben ihre Berechtigung. Wir nutzen die Studenten als Praktikanten. Einer kam vor einigen Jahren aus Polen zu uns, eine Freundschaft entstand, die bis heute besteht. Derzeit promoviert er in Polen. Mit solchen Vertrauten könnte eine



W. Noack

Expansion unseres Unternehmens ins Nachbarland gelingen.“

Vor allem größere Handwerksunternehmen nutzen nicht nur die studentische Kraft der Praktikanten, sondern auch die Forschungsmöglichkeiten. Während vor allem die praktischen Fähigkeiten der Lehrstühle an der Hochschule Lausitz geschätzt werden, um beispielsweise den Ingenieuren in den Betrieben die langwierigen Entwicklungsarbeiten abzunehmen, sind es bei der BTU Cottbus die Grundlagenforschungen. Theoretische Betrachtungen und physikalische Hintergründe werden hier zielgerichtet ermittelt und helfen bei Entscheidungen.

Die Verkürzung der Praktikazeiten auf ein Viertel Jahr, die im Zuge des Bologna-Prozesses durchgesetzt wurde, bedauern die Handwerker. „Die praktische Seite in unseren Betrieben



Manja Bonin, Leiterin Unternehmensberatung der HWK, beriet Studenten auf der BTU-Firmenkontaktmesse, an der sich die Handwerkskammer erstmals beteiligte. Ihre Auskunfts- und Unternehmensnachfragen waren an gesamten Tagen rege gefragt Fotos: Jens Haberland

kennenzulernen, ist für die Studenten sehr wichtig. Hier lernen sie, wie Arbeitsabläufe funktionieren“, so Hans-Joachim Wauury, Vizepräsident der HWK, Geschäftsführer der Wauury Fördertechnik GmbH und Fördervereinsmitglied der BTU. „Eine gute Entwicklung ist die Gleichstellung des Handwerksmeisters mit dem Bachelorabschluss. Damit eröffnen sich großartige Karrierewege für Meister und Studenten im

Handwerk.“ Trotz des jungen Alters beider Altersrichtungen sehen die Handwerker die Marken „Hochschule Lausitz“ und „BTU Cottbus“ vergleichsweise gut etabliert. Diese Marken aufzugeben, wäre ein großer Verlust für die Region.



Hans-J. Wauury



Mitglieder des Vorstandes der Saarländischen Handwerkskammer waren vom 4. bis 6. Mai zum Besuch in ihrer Cottbuser Partnerkammer. Im Vordergrund des Besuchs stand der Austausch zur Situation des Handwerks in beiden Regionen. Mit 11 700 Mitgliedern betreut die HWK des Saarlandes eine ähnliche Anzahl von Betrieben wie die HWK Cottbus (10 400). Die Begrüßung in Lehde mit Brot und Salz sowie eine Kahnfahrt gehörten zum vorsommerlichen Programm Foto: Handwerkskammer Cottbus

Noch 720 offene Lehrstellen

Region (MB). Knapp 720 offene Lehrstellen gibt es derzeit im Bezirk der Handwerkskammer Cottbus. Wer Kfz-Mechatroniker, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk, Friseur oder Elektroniker werden will, war am Montag im Kundenzentrum genau richtig. Um die Betriebe in der Region bei der Suche nach geeigneten Lehrlingen aktiv zu unterstützen, hatten die Handwerkskammer und die Agentur für Arbeit Cottbus wieder zum „Tag der Ausbildung“ aufgerufen. Geworben wurde auch mit der neuen Lehrstellen-App.

Handwerkliche Spuren

Kunstaussstellung: „Die ganze Heimatkunde“ von Manfred Butzmann zeigt Abgeriebenes

Cottbus (h). Kunst hat fast immer mit Handwerk zu tun. Hier im besonderen Maße. Manfred Butzmann, der später bei Prof. Klemke Meisterschüler war und zuvor als Diplomarbeit Aquarelle zu Strittmatters „Ole Bienkopp“ abliefern, hat einst das Handwerk des Retuscheurs gelernt und dann im Buchdruck gearbeitet. Sein Künstlerblick auf Spuren emsigen, guten oder auch weniger glücklichen (zum Beispiel aus Materialmangel) Handwerks hat ihm jede Menge Stoff für eine ungewöhnliche Technik gezeigt: Das „Abreiben“. Wie Kinder mit dem Daumen einen unter Papier gelegten Groschen nachreiben, bildet Butzmann eine „ganze Heimatkunde“ ab: Luthers Tischplatte etwa, alte Grabsteine, einen Asphaltflicken auf einer Betonstraße oder zwei Holbänke - die, an der wirklich ein Tischler arbeitete, und die

mit Monogrammen zugeritzte aus einer Szenekneipe. Alles 1:1. Für selbst handwerklich tätige Menschen geht große Faszination von diesen ungespiegelten Drucken aus, die das ursprünglich Gestaltete mit Gebrauchs- und Spuren des Alters abbilden. Der grau-schwarz abgeriebene Ausschnitt einer Flurwand, die verschieden gefliert und schließlich mit Glattputz geflickt war, erzählt von handwerklichem Wollen mehrerer Generationen ohne die Möglichkeit zu können. Fliesen der 30er Jahre - wer sollte die ausbessern in DDR-Zeit, als solche Baustoffe Genex-Ware waren? Vor so origineller Grafik erzählt sich Geschichte. Heimatgeschichte. Butzmann ist kein abgehobener



Der Potsdamer Künstler Manfred Butzmann unter seinen „abgeriebenen“ Grafikfahnen, die Spuren des Handwerks abbilden Foto: Hnr.

Künstler. Seine Aquarelle sind von „reduzierter Tonigkeit“, wie der Experte formuliert; bisschen grau, heißt das einfach gesagt. Aber sie ziehen uns hin zum Thema, das Butzmann malt. Er

ist ein Brandenburger, der keine gequälten Geschichten erzählt. Er aquarelliert verträumt, spricht dafür klar in Plakaten. Alles gibt's ab Sonntag im Cottbuser Kunstmuseum dkw.

Jubiläen Termine Personalien

Geburtstage:

65 JAHRE

Zimmerer **Hans-Jürgen Schötz**, Spremberg, 18. Mai
Geschäftsführerin **Christa Brock**, Donner-Elektro GmbH Cottbus, 22. Mai
Kraftfahrzeugtechniker **Rainer Krautzig**, Cottbus, 25. Mai
Installateur und Heizungsbauer **Wolfgang Schur**, Spremberg, 1. Juni
Kraftfahrzeugmeister **Dieter Oder**, Drebkau, 6. Juni

60 JAHRE

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger **Klaus Wobst**, Cottbus, 18. Mai
Gas- und Wasserinstallateurmeister **Horst Noack**, Kolkwitz, 23. Mai
Fuger **Jenö Kuslics**, Cottbus, 31. Mai
Geschäftsführer **Dietmar Felix**, Antennenservice GmbH Spremberg, 31. Mai
Maurermeister **Frank Lehmann**, Kolkwitz, 3. Juni
Gebäudereinigermeister **Reinhard Schollbach**, Cottbus, 5. Juni

Meisterjubiläen:

35 JAHRE

Schornstefegermeister **Andreas Hoffmann**, Cottbus, 30. Mai
Schornstefegermeister **Roland Joppe**, Schenkendöbern, 30. Mai
Schornstefegermeister **Ulrich Fincke**, Burg (Spreewald), 30. Mai

25 JAHRE

Tischlermeister **Ralf Schulerowitz**, Cottbus, 5. Juni

Betriebsjubiläen:

110 JAHRE

Joachim Dulitz Glas- und Leichtmetallbau GmbH, Guben, 15. Mai

85 JAHRE

Gbr Timo Labsch und Claudia Hedel, Neiß-Malxetal, 24. Mai

35 JAHRE

Metallbauermeister Matthias Budack, Forst (Lausitz), 1. Juni
Heizung-Sanitär Kappa GmbH, Kolkwitz, 1. Juni
Schlossermeister Herwart Lohr, Spremberg, 1. Juni

30 JAHRE

Gertz Sandstrahl und Korrosionsschutz GmbH & Co. KG, Kolkwitz, 7. Juni

25 JAHRE

Büromaschinenmechanikermeister Burkhard Krautz, Cottbus, 1. Juni
Kfz-Entsorgung, Abschlepp- und Pannenservice Eberhard Kielow, Drebkau, 1. Juni

Autohaus Jahn

Klimaservice

nur 59,50 Euro

Sachsendorfer Straße 6 b
03051 Cottbus-Groß Gaglow, Tel. 0355-530880

<p style="color: #00a0e3; font-weight: bold;">6.950,-</p> <p style="font-size: 0.7em;">Dacia Sandero 1.2 16V, EZ 2009, 1. Hand, 43 TKm, ABS, Klima, Servo, CD, el.Fh, ALU, AHK, ZV+FB, scheckheft gepflegt www.mobile.de/autohaus-jahn</p>	<p style="color: #00a0e3; font-weight: bold;">7.999,-</p> <p style="font-size: 0.7em;">Opel Astra 1.9 CDTI Kombi, EZ.2006, nur 72 TKm, ABS, ESP, 6x Airb, ALU, Klimaaut, Partikelfilter, Navi, Tempomat www.mobile.de/autohaus-jahn</p>	<p style="color: #00a0e3; font-weight: bold;">5.990,-</p> <p style="font-size: 0.7em;">Ciroen Berlingo 1.4, EZ.2005, 65 TKm, ABS, Klima, Servo, CD, ALU, Dachträger, 2x Schiebetüren, scheckheft gepflegt www.mobile.de/autohaus-jahn</p>
---	--	--

Handwerkskammer Cottbus

Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus

Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –
E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Technische/r Fachwirt/in (HWK) - Vollzeit Gallinchen ab 29. Mai 2012
- Technische/r Fachwirt/in (HWK) - Vollzeit Pätz ab 29. Mai 2012
- Sachgerechter Einsatz von Reinigungsgeräten – Lehrgang für Gebäudereiniger 31. Mai und 1. Juni 2012
- Ausbildung der Ausbilder (AdA) - Vollzeit Großräschen ab 25. Juni 2012